

Weizenernte 2005 – unterschiedliche Qualität je nach Standort

Ernteergebnisse Streifenversuche Winterweizensorten Forum Ackerbau

Die Hektolitergewichte fielen je nach Standort sehr unterschiedlich aus. Je nach Standort konnte die geforderte Qualität für IP-Suisse oder sogar für konventionellen Brotweizen nicht erreicht werden. Die Futterweizensorten Tapidor und Winnetou brachten im Mittel der drei letzten Jahre die nötigen Mehrerträge um gegenüber Arina und Zinal konkurrenzfähig zu sein.

Das Forum Ackerbau hat an 7 Standorten Brot- und Futterweizensortenversuche koordiniert und angebaut. In Zusammenarbeit mit den landwirtschaftlichen Bildungs- und Beratungszentren Rütli-Zollikofen BE, Liebegg AG, Charlottenfels SH (nur Brotweizen), Arenenberg TG, Plantahof GR, Strickhof ZH, Wallierhof SO und Hohenrain LU (nur Futterweizen) wurden insgesamt 15 Brotweizen- und 9 Futterweizensorten in 2 Verfahren in angebaut (siehe Kasten).

Bei Streifenversuchen können sehr gut die Sorten- und Verfahrensunterschiede aufgezeigt werden. Die Körnererträge im Streifenversuch liegen i.d.R. ca. 10% über den üblichen Erträgen des Standortes.

Die Anbauverfahren Erntejahr 2005

- Saat: 14. Okt. bis 4. Nov. 2004;
325 - 400 Körner/m²
- Extenso (nur Brotweizen):
N-Düngung 118-145 kg N/ha,
keine Wachstumsregulatoren, Fungizide
und Insektizide
- ÖLN:
N-Düngung 142-175 kg N/ha,
Wachstumsregulator, 1-2 Fungizid-
behandlungen, Insektizid nach
Schadensschwelle
- Intensiv (nur Futterweizen):
N-Düngung 180-190 kg N/ha
bzw. ÖLN + 40 kg N/ha,
Pflanzenschutz wie ÖLN



Unterschiedliche Hektolitergewichte auf tiefem Niveau

Die Hektolitergewichte (HLG) erreichten je nach Standort mässige bis schlechte Werte (Tab.1). 2005 war der Verfahrensunterschied bei Brotweizen mit 2,0 kg doppelt so hoch wie in den Vorjahren. Der Einfluss der Sorte und des Standortes war, wie in den Vorjahren, dennoch grösser als jener der Anbauintensität. Hitze und Wassermangel während der Kornfüllung beeinflussten boden- oder standortbedingt die Qualität sehr unterschiedlich. Das Extensoverfahren litt allgemein stärker.

Hektolitergewicht Brotweizen				
	Extenso		ÖLN	
	2005	2003-05	2005	2003-05
Segor	73.2	77.2	75.7	78.4
Runal	73.0	78.3	76.4	79.9
Zinal	74.5	79.4	76.4	80.4
Arina	76.8	80.6	77.9	81.5
Ludwig	75.0		76.4	
Levis	73.4	77.8	75.2	79.4
Rigi	73.1	78.4	75.5	79.8
Levendis	73.4		75.1	
Allalin	74.9		76.6	
Muveran	69.9	75.5	72.0	76.6
Manhattan	71.0		73.2	
<i>Mittel</i> <i>Verfahren</i>	73.5	78.2	75.5	79.4

Hektolitergewicht Futterweizen				
	ÖLN		Intensiv	
	2005	2003-05	2005	2003-05
Pegassos	76.2	79.0	75.7	78.9
Drifter	73.2	76.7	72.8	76.9
Winnitou	72.7	75.9	72.7	76.0
Tapidor	72.2	75.9	72.3	75.8
Nirvana	73.8		73.6	
Hermann	71.2		70.9	
Ephoros	75.3		74.7	
Akratos	75.9		75.6	
Levendis	75.6		75.1	
<i>Mittel</i> <i>Verfahren</i>	74.0	76.9	73.7	76.9

Tabelle 1: Hektolitergewichte in kg

Forum Ackerbau Streifenversuche mit Winterweizensorten 2003-05 mit Verfahren Extenso, ÖLN und Intensiv. Ergebnisse im Mittel aus 6-7 Versuchen.

Fallzahlen überraschend gut

Trotz der zum Teil wegen Regen verzögerten Ernte betrug die durchschnittlichen Fallzahlen ausser bei der Biscuitsorte Muveran über 220 Sekunden. An 2 Standorten verfehlten Ludwig, Levendis und Allalin die geforderte Fallzahl und an einem Standort Zinal. Der tiefste Wert von Runal lag bei 226 sek.

Mehrerträge im ÖLN deckten die Mehrkosten gegenüber Extenso nicht

Das Ertragsniveau bewegte sich im Durchschnitt der letzten Jahre (Tab. 2). Die Bestandesdichten lagen zwischen 450 und 700 Ähren pro m², wobei die höhere Anbauintensität nur beschränkt zu höheren Bestandesdichten führte. Ludwig und Zinal, erzielten 2005 im Extensoanbau erneut höhere Körnererträge als Arina. Im Verfahren ÖLN erreichte Ludwig absolute Spitzenerträge mit rund 83 kg/a verglichen mit Zinal (71,4) und Arina (71,7). In der zweiten Klasse erreichte Levis vor Rigi und Levendis den höchsten Ertrag.

	Klasse	Erträge				Mehrerträge ÖLN		
		Extenso		ÖLN		Sortendurchschnitt	Maximum	
		2005	2003-05	2005	2003-05	2005	2003-05	2003-05
Brotweizen								
Segor	Top	57.5	58.5	69.0	68.4	11.5	10.6	21.6
Runal	Top	60.4	62.0	69.8	71.1	9.4	9.7	18.1
Zinal	I	64.9	65.7	71.4	74.4	6.5	7.5	14.2
Arina	I	60.1	57.6	71.7	73.0	11.5	10.4	24.4
Ludwig	I	73.8		83.5		9.7		18.5
Levis	II	71.0	68.5	81.9	78.6	11.0	8.9	21.6
Rigi	II	68.7	68.8	76.4	77.7	7.7	9.4	18.7
Levendis	II	66.0		77.6		11.5		18.0
Allalin	III	69.0		77.1		8.1		19.3
Muveran	IV	63.0	67.4	71.7	75.5	8.7	8.8	21.6
Manhattan	IV	66.3		73.3		7.0		25.1
Mittel Verfahren		65.5	64.1	74.9	74.1			
Futterweizen		ÖLN		Intensiv		Mehrerträge 2003-05		
		2005	2003-05	2005	2003-05	Int. - ÖLN	ÖLN gegenüber Mittel I-Kl. (73,7)	
Pegassos	III	82.2	79.3	80.4	81.1	1.8	6.0	
Drifter	FW	80.7	80.8	79.3	84.8	4.1	7.1	
Winnetou	FW	89.1	86.1	88.0	88.9	2.8	12.4	
Tapidor	FW	87.7	87.7	90.7	92.4	4.7	14.0	
Nirvana	FW	85.9		89.4				
Hermann	FW	83.9		87.3				
Ephoros	III /FW	85.1		85.1				
Akratos	III	82.4		82.8				
Levendis	II	84.8		78.5				
Mittel Verfahren		84.7	83.5	84.6	86.8	3.3		

Tabelle 2: Erträge und Mehrerträge ÖLN gegenüber Extenso in kg pro Are
gereinigt bei 14,5% Feuchtigkeit, Forum Ackerbau Streifenversuche mit Winterweizensorten 2003-05 mit Verfahren Extenso, ÖLN und Intensiv. Ergebnisse im Mittel aus 6-7 Versuchen.

Die Mehrerträge in der ÖLN-Variante müssen die Mehrkosten für den zusätzlichen Hilfsmiteleinsetz, die Extensoprämie und die IPS-Prämien decken, damit dieses Verfahren wirtschaftlich Sinn macht. Je nach Qualitätsklasse und Preis fallen die notwendigen Mehrerträge unterschiedlich aus (Tab. 3). Die Mehrerträge im ÖLN variierten je nach Standort von 2,1 bis 17,6 kg/a, und je nach Sorte 6,5 bis 11,7 kg/a (Tab 2). Nur die Sorten Segor, Arina, Ludwig und Levis erreichten 2005 an einzelnen Standorten die notwendigen Mehrerträge gegenüber der Extensovariante. Wegen stärkerer Lagerung im ÖLN erzielte Extenso vereinzelt sogar leicht höhere Erträge.

Qualitätsklasse	Mehrertrag Variante ÖLN in kg/a gegenüber... (ohne Berücksichtigung des HLG)	
	Extenso	IP-Suisse
Top	16	20
I	16	20
II	18	21
III	19	--
Futterweizen	19	--

Tabelle 3: Notwendige Mehrerträge der Variante ÖLN gegenüber Extenso und IP-Suisse in kg pro Are

Nur Arina und die Versuchssorte Altos erzielten an einzelnen Standorten HLG über 78 kg und erfüllten die IP-Suisse-Anforderungen. Verglichen mit den Vorjahren unterschied sich deshalb der kostenbereinigte Erlös von ÖLN und IPS nur wenig. Die Unterschiede zwischen den Standorten sind allerdings gross. Von einem knappen Mehrerlös für die ÖLN-Variante am Strickhof bis zu einem Mehrerlös von rund Fr.700.-/ha für IPS bzw. Extenso reichte die Streuung. Mit den Marktbedingungen von heute gerechnet erreichte in den letzten 3 Jahren nur gerade Arina im 2004 einen Mehrerlös im gespritzten Verfahren.

Sortenempfehlung

In der Top-Klasse können weiterhin alle drei Sorten für die Aussaat 2005 empfohlen werden. An Standorten mit hohem Auswuchsrisko auf Titlis oder Segor setzen. In der Klasse I können die Sorten Zinal und für den intensiven Anbau weiterhin auch Arina empfohlen werden. Wer das Auswuchsrisko eingehen kann setzt auf Ludwig. In der Klasse II empfiehlt sich neben Levis auch Rigi für beide Anbauintensitäten. Für einen gesicherten Absatz sind zusätzlich die Sortenempfehlungen der Abnehmer zu beachten. Die Anbauintensität muss so gewählt werden, dass die vom Abnehmer gewünschte Qualität produziert werden kann. Aufgrund der mehrjährigen Ergebnisse des Forum Ackerbau und trotz des schlechten Resultat in diesem Jahr sollte der Anbau von IP-Suisseweizen mindestens geprüft werden.

Autoren: Jonas Zürcher, Bildungszentrum Wallierhof
Kurt Baumann, LBBZ Arenenberg
31.8.2005